

„Mit dem Blick auf ganz Bayern bin ich aber zu der Überzeugung gelangt, dass es keine Alternative gibt“

PETER BERGER, VORSITZENDER DES TISCHTENNIS-KREISES ERLANGEN

# Strukturreform: aus 70 mach 16

**TISCHTENNIS** Die sieben Spielbezirke Bayerns mit ihren 63 Kreisen werden in acht Monaten der Vergangenheit angehören. Peter Berger, Kreisvorsitzender in Erlangen, erwartet einen geräuschlos Übergang.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JOHANNES HÖLLEIN

**Erlangen-Höchststadt** - In rund drei Wochen startet der Tischtennis-Bezirk Mittelfranken in die Spielzeit 2017/2018 - die letzte in der bislang bekannten Struktur. Der bayerische Tischtennis-Verband (BTTV) mit seinen 1541 Vereinen hat nämlich eine Reform eingeleitet, die ab der darauf folgenden Saison greifen und die bisher sieben Spielbezirke im Freistaat mit ihren 63 Kreisen in 16 neue Bezirke überführen wird.

Dafür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Vorschlag zur Umstrukturierung vorgelegt hat. Diesem stimmten mehr als 90 Prozent der Delegierten auf einem außerordentlichen Verbandstag in Amberg zu. „Ich bin sehr froh, dass die überwältigende Mehrheit unserer Delegierten dem Antrag gefolgt ist. Die Strukturreform ist ein wichtiger Schritt, um unsere Sportart in eine gute Zukunft zu führen“, sagte BTTV-Präsident Konrad Grillmeyer. Der Verband hatte tätig werden müssen, weil es immer schwieriger wird, alle Ligen zu besetzen.

## Skepsis abgelegt

„Es gibt immer weniger Vereine und immer weniger Mannschaften, vor allem bei den Damen und Mädchen, aber auch beim männlichen Nachwuchs sind sich Lücken auf“, erklärt Peter Berger, Vorsitzender des Tischtennis-Kreises Erlangen. In seinem Verantwortungsbereich habe zwar kein Handlungsbedarf bestanden, weshalb er der Reform zunächst skeptisch gegenüberstand. „Mit dem Blick auf ganz Bayern bin ich aber zu der Überzeugung gelangt, dass es keine Alternative gibt“, sagt Berger.

Ausschlaggebend dafür, dass der Vorschlag mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde, sei seiner Meinung nach gewesen, dass die Arbeitsgruppe vor allem aus Leuten von der Basis bestanden habe und so nicht der Eindruck entstand, dass der Verband etwas durchdrücken will. „Das haben wir vor ein paar Jahren gesehen. Der damalige Vorschlag ging mit Pauken und Trompeten unter.“

Ein genauer Blick zeigt, wonach das bayerische Tischtennis zu

knabbern hat. Selbst im sehr gut aufgestellten Kreis Erlangen verfügt nur ein Drittel der Vereine über Jugendarbeit, in dünner besiedelten Gebieten sei die Situation aber gravierender. „Geburtschwache Jahrgänge und immer mehr Freizeitangebote, die um die wenigen jungen Leute werben. Dazu wollen sich die Leute immer seltener in Strukturen wie feste Spielpläne pressen lassen, und es wird auch immer schwerer, jemanden zu finden, der sich ehrenamtlich engagiert“, beschreibt Berger die Probleme. So habe der Kreis Erlangen für die anstehende Saison je zwei Damen-Teams aus Fürth und Nürnberg aufgenommen, da dort keine Kreisliga zustande kommt.

## Neuer Perspektiven

Widerstand gegen die Reform habe es kaum gegeben, nur Ängste, die sich - so Bergers Hoffnung - verflüchtigen werden. „Es gibt immer Menschen, die sich mit Veränderungen schwertun. Aber Veränderungen gab es im Tischtennis schon oft und sie bringen immer neue Perspektiven mit sich.“ Berger bedauert zwar, dass etwas so gut Funktionierendes wie der Kreis Erlangen bald der Vergangenheit angehören wird. „Aber wir werden den Übergang gut meistern, und auch künftig wird bei uns jeder die Möglichkeit haben, sich einzubringen.“

Die Strukturreform, die ab 1. Mai 2018 in Kraft tritt, wirkt sich in Mittelfranken wie folgt aus: Die Kreise Roth, Weißenburg, Ansbach, Fürth und Neustadt/Aisch bilden mit 112 Klubs den neuen Bezirk Mittelfranken-Süd. Die Kreise Erlangen, Nürnberg und Hersbruck gehen in den Bezirk Mittelfranken-Nord über, der um 22 Vertreter aus dem Kreis Forchheim ergänzt wird, die sich bisher nach Oberfranken orientieren.

## Bedenzeit für Grenz-Klubs

Die vier Kreisvorsitzenden sind gewillt, den neuen Bezirk mit Leben zu füllen und haben sich laut Berger mit Christoph Schmidt (Hersbruck) auf einen Kandidaten für den Bezirksvorsitz geeinigt, der im Juni 2018 aber erst gewählt werden muss. Aktuell haben Vereine aus den Grenzgebieten noch die Mög-



Igor Ondrejicka und die erste Herrenmannschaft des SC Adelsdorf gehen in der 1. Bezirksliga an den Start, die nach der Strukturreform in Landesliga umbenannt werden wird. Foto: Picturedreams/Archiv

## Tischtennis-Bezirk 7 Mittelfranken-Nord - 114 Vereine

**Erlangen (31):** SC Adelsdorf, Baiersdorfer SV, TSV Brand, SC Eitersdorf, CVJM Erlangen, FSV Erlangen-Bruck, SG Siemens Erlangen, SpVgg Erlangen, TV 48 Erlangen, FC Eschenau, ASV Forth, TSV Frauenaurach, FC Großdeichendorf, FSV Großenseebach, TTC Hammerbach, TuSpo Heroldsberg, TS BSG Herzogenaurach, TTC Höchststadt, FC Kalchreuth, TTC Kienfeld, TTC Mailach, ASV Möhrendorf, SC Münchaurach, ASV Niederdorf, TSV Röttenbach, VdS Spardorf, SV Tennenlohe, SC Uttenreuth, SV Wachenroth, TSG Weisendorf, SpVgg Zeckern

**Forchheim (22):** FC Betzenstein, FC Burk, TSV Ebermannstadt, SpVgg Jahn Forchheim, TSV Gräfenberg, SpVgg Hausen, SpVgg Heroldsbach/Thurn, SV Hiltpoltstein, DJK TSV Kersbach, SV Langensen-

delbach, TTC Neunkirchen/Br., DJK TSV Pinzberg, SV Pretzfeld, FC Stöckach, SpVgg Weißenhohe, SC Markt Heiligenstadt, SV Gößweinstein, DJK SpVgg Effeltrich, SV Dürrbrunn-Unterleinleiter, DJK Weingarts, TSV Kirchehrenbach, SV DJK Eggolsheim

**Nürnberg (32):** TSV Altenfurt, ASC Boxdorf, TSV Nürnberg-Fischbach, SF Großgründlach, DJK Falke Nürnberg, Post-SV Nürnberg, SC 04 Nürnberg, SpVgg Mögeldorf, TB Johannis Nürnberg, SB Bayern 07 Nürnberg, TSV Nürnberg-Buch, SV Nürnberg-Laufamholz, ASV Buchenbühl, WLSG Nürnberg, DJK Berufsfeuerwehr Franken Concordia, Eichenkreuz Tischtennis Nürnberg, TSV Katzwang, SC Großschwarzenlohe, TSV Kleinschwarzenlohe, TSV

Kornburg, DJK Nürnberg-Eibach, DJK Eintracht Süd Nürnberg, DJK Sparta Noris Nürnberg, ESV Flügelfrad Nürnberg, BSVV Nürnberg, TV Eibach, TSV Wendelstein, TSV Mühlhof, ATV Frankonia Nürnberg, TTC Wendelstein, CVJM Nürnberg Bäcker, SpVgg Zabo Eintracht

**Hersbruck (29):** TV Altdorf, SV Altsittentbach, TSV Burghthann, FC Ezelsdorf, SV Gersdorf, SV Henfenfeld, TV Hersbruck, SK Heuchling, SV Hohenstadt, CVJM Lauf, SV Moosbach, ESV Neuhaus, TTC Oberhaidelbach, TSV Ochenbruck, SC Pühlheim, SV Rasch, FC Röttenbach, FC Schnaittach, SV Schwaig, SpVgg Neunkirchen-Speikern-Rollhofen, TSV Velden, TSV Winkelhaid, FSV Weißenbrunn, TV Leinburg, SV Unterferrieden, TSV Neunhof, TSV Feucht

lichkeit, sich Gedanken um ihre künftige Zugehörigkeit zu machen. Der vorliegende Plan sieht zum Beispiel vor, dass die Teams aus Scheinfeld und Uffenheim (bisher Kreis Neustadt/Aisch) künftig im Bezirk Unterfranken-Süd spielen. Genau wie der SpVgg Uehlfeld und dem TTC Mailach, die auf der künftigen Bezirksgrenze zwischen Mittelfranken-Süd und -Nord liegen, soll diesen Klubs keine Steine in den Weg gelegt werden, wenn sie

wieder umgruppiert werden wollen.

„Im Moment lässt sich noch nicht abschätzen, ob sich die Strukturreform auszahlt. Das wird sich wohl erst hinterher zeigen. Aber wir sind zuversichtlich und hoffen, dass sie sich als richtiger Schritt erweist. Ein Vorteil lässt sich schon jetzt erkennen. Dadurch dass viele Gegner dann aus dem Raum Forchheim kommen, werden die Fahrten kürzer und wir lernen

neue interessante Mannschaften kennen“, erklärt Norbert Geier, Abteilungsleiter beim SC Adelsdorf.

Die Strukturreform wirkt sich auch auf die Bezeichnung der einzelnen Spielklassen aus:

**Verbandsebene:** zwei Staffeln Verbandsoberriga (derzeit Bayernliga), vier Staffeln Verbandsliga (derzeit Landesliga), acht Staffeln Landesliga (derzeit 1. Bezirksliga)

**Bezirksebene:** 16 Staffeln Bezirksoberriga (derzeit 2. Bezirksliga), Bezirksliga (derzeit 3. Bezirksliga), Bezirksklassen A bis D (derzeit 1. bis 4. Kreisliga)

## BASKETBALL

# Brose-Team startet mit vorerst fünf Neuzugängen in die Vorbereitung

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED KLAUS GROH

**Bamberg** - 71 Tage nach dem finalen 76:58-Sieg über die Oldenburger und dem Gewinn der neunten deutschen Meisterschaft begann für die Bamberger Brose-Basketballer nun wieder der Ernst des Lebens. Im Mittelpunkt des ersten offiziellen Treffens im Trainingszentrum in Strullendorf standen die Neuzugänge Bryce Taylor, Augustine Rubit, Quincy Miller, Luka Mitrovic und Ricky Hickman.

Von den deutschen Nationalspielern Maodo Lo, Lucca Staiger und Patrick Heckmann nutzte Letzterer die Stippvisite

in Freak City nach dem Supercup, um seine neuen Teamkollegen kennenzulernen. Auf Neuzugang Daniel Hackett (Olympiakos Piräus) trifft Heckmann dann in gut zwei Wochen, wenn sich bei der EM die deutsche und die italienische Nationalmannschaft gegenüberstehen.

„Der Urlaub war definitiv zu kurz“, gab Trainer Andrea Trinchieri zum Besten. Auf der einen Seite freute sich der 49-Jährige, viele gute Spieler begrüßen zu dürfen, stellte aber auch fest, dass nun „viel Arbeit vor uns liegt“. „Das Wichtigste ist jetzt, dass wir allen unsere Werte vermitteln. An erster Stelle steht in

unserem Projekt die Person, nicht der Spieler. Eine Person hat Stärken und Schwächen. In unserer Arbeit wollen wir nun bei allen das Verlangen wecken, von Tag zu Tag besser zu werden“, sagte Trinchieri

Stellvertretend für seine neuen Teamkollegen bedankte sich Ricky Hickman für die herzliche Begrüßung in Bamberg. „Ich habe schon öfters gegen Bamberg gespielt und freue mich, nun Teil einer so guten und erfolgreichen Organisation zu sein. Ich werde alles dafür tun, der Mannschaft zu helfen, will auf und neben dem Parkett meine Führungsqualitäten zeigen.“



Vor der ersten Trainingseinheit am Nachmittag hatten die Neuzugänge (v. l.) Bryce Taylor, Augustine Rubit, Quincy Miller, Luka Mitrovic und Ricky Hickman noch ein breites Grinsen im Gesicht.

## Fußball aktuell

**KREISLIGA 2 ER/PEG.**  
Mittwoch, 23. August, 18.30 Uhr:  
FC Schnaittach - Sittenbachtal

**KREISKLASSE 1 ER/PEG.**  
Mittwoch, 23. August, 18.30 Uhr:  
SpVgg Uehlfeld - Victoria Erlangen

**B-KLASSE BAMBERG 4**  
Mittwoch, 23. August, 18.30 Uhr:  
TSV Burghaslach II - Aschbach/Schlü. II

**TOTO-POKAL, KREIS BAMBERG**  
**Runde 3**  
Mittwoch, 23. August, 18.30 Uhr:  
TSV Scheßlitz - FC Eintracht Bamberg

## FUSSBALL

# Regionalliga im Free-TV zu sehen

**München** - Der Bayerische Fußball-Verband und die TV Bayern GmbH bringen „BFV-TV - Das Bayerische Fußballmagazin“ ins Free-TV. Ab sofort ist die 26-minütige Highlight-Sendung mit allen Spielen und Toren aus der Regionalliga Bayern zum Wochenstart auch auf zehn bayerischen Lokal-Fernsehsendern zu sehen. „Wir freuen uns, dass die Bayerische Landeszentrale für neue Medien die Genehmigung erteilt hat, das Format bei den Regionalsendern ausstrahlen“, erklärt Johannes Muhr, Geschäftsführer der TV Bayern GmbH.

„Es freut mich, dass wir den Service weiter ausbauen können und unsere Regionalliga-Sendung künftig nicht mehr nur im Internet und über die BFV-App abrufbar ist, sondern in vielen Regionen Bayerns ab sofort auch im Lokalfernsehen läuft“, erklärt Spielleiter Josef Janker. red

**TV Oberfranken:** Montag, 20.30 und 23.30 Uhr; Dienstag, 0.30 und 9.30 Uhr. **Franken Fernsehen:** Montag, 23 Uhr

## Fußballmeldungen

### Ochsenkühn ist neuer Trainer in Schwabach

**Schwabach** - Erster Trainerwechsel in der Landesliga Nordost: Der Tabellen-Dreizehnte SC 04 Schwabach hat sich von seinem Coach Alexander Maul (40) getrennt. Nachfolger wird Tobias Ochsenkühn. Der 30-Jährige hat in der Landesliga für den ASV Neumarkt gespielt und war bis Ende der vorigen Saison drei Jahre lang Spielertrainer bei Bezirksligist BSC Woffenbach. Ihm zur Seite steht als Co-Trainer Johannes Feihl. Der 32-Jährige hatte die Schwabacher bis Sommer 2016 als Cheftrainer betreut und die Rückkehr in die Landesliga geschafft. dme

### FSV Erlangen-Bruck verpflichtet Torhüter

**Erlangen** - Händeringend war der FSV Erlangen-Bruck nach dem kurzfristigen Abgang von Erdem Ünal (Ziel unbekannt) auf der Suche nach einem Torwart für seine Bayernliga-Fußballer - und wurde jetzt bei der SpVgg Diepersdorf in der Bezirksliga fündig. Nicolas Herzig, der schon beim SC Feucht im Kasten stand, ist ab sofort der neue zweite Mann beim Aufsteiger. Beim Sieg gegen Don Bosco Bamberg saß Herzig bereits auf der Bank. red